

Werk

Titel: Pädagogisches Archiv, Jahrg. 1880, Nr. 1

Autor: Vietor, W.

Ort: Oppeln ; Leipzig

Jahr: 1880

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616960_0002|log47

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

er in den Anmerkungen nur die schwierigeren Ausdrücke und Stellen erklärt, bedauert aber, dass derselbe viel Zeit und Mühe an ein literarisch so unbedeutendes Schriftchen verwendet habe. Rec. geht dann auf die Frage ein, was diese und andere Souvestre'sche Erzählungen der reiferen Jugend bieten, und spricht schliesslich die Bitte aus, man möge es nun bei den vorhandenen Souvestre-Ausgaben bewenden lassen.)

C. TH. LION.

Pädagogisches Archiv.

No. 1. S. 1. E. von Sallwürk: Der gegenwärtige Stand der französischen Schulgrammatik. (Der höchst lehrreiche Aufsatz behandelt die neueren Erscheinungen nach den vier auf diesem Gebiete erkennbaren Richtungen: der historischen, der systematischen, der methodischen und der pädagogischen. Bezüglich der historischen Behandlung spricht sich der Verf., vielfach von *Heiner's* Aufsatz in No. 1 des Päd. Arch. 1879 abweichend, dahin aus, dass die historische Grundlage beim Unterricht des Französischen an höheren Schulen gar nicht mehr entbehrt werden könne. Die Lautgesetze sollen an den bezeichnendsten Beispielen inductiv gefunden werden. Als einzige Geschlechtsregel stellt der Verf. für den franz. Unterricht auf: »das Genus der lat. Wörter ist im Franz. beibehalten« und erklärt sich gegen das alte Vorurtheil, dass es im Franz. kein Neutrum gebe. Für die Verballflexion gibt er eine Classification der Zeitwörter nach den lat. Perfectformen, empfiehlt auch, unter Berücksichtigung von *Lücking's* Ansichten, historische Erklärung der Personalendungen, wobei er aber mit Recht verlangt, man solle erst die franz. Personalendungen mit kurzer Hinweisung auf das Lat. sicher erlernen und dann die Schüler selbst gelegentlich die zweckmässigen Vergleichen anstellen lassen. Eine nach historischen Principien eingerichtete Grammatik muss nach der Ansicht des Verf. neben der Darstellung des jetzt gesprochenen Französisch in ihrem Bau den Organismus der Grundsprache, soweit er im heutigen Französisch noch ersichtlich ist, erkennen lassen. *Collmann*, *Körting* und *K. Keller* werden erwähnt, *Ciala* empfohlen, bei *Bechtel* und *Steinbart* — 2. Aufl. — methodische Vorzüge anerkannt. In systematischer Hinsicht wird die 3. Aufl. von *Schmitz'* Grammatik lobend besprochen und auf *Seeger* aufmerksam gemacht. Auf dem methodischen Gebiete weist der Verf. *Benecke* den ersten Platz an und begrüsst auf das lebhafteste die kürzer gefasste Ausgabe. Bei *Heiner* wird die richtige Abmessung des Stoffes und die besondere Rücksichtnahme auf lateinlose Schulen gewürdigt, und daneben auch auf das ältere Buch von *Parou* verwiesen. In dem Lehrgang der analytisch angelegten Schriften von *Klotzsch* sieht der Verf. den einzig pädagogisch richtigen für den grundlegenden Unterricht, verwirft den von *Lehmann* u. a. vertretenen Anschauungsunterricht im Französischen, ohne deshalb die Vorzüge der nur einen auf Anschauung gegründeten Unterricht verlangenden *Bohm'schen* Bücher zu verkennen, und verurtheilt schliesslich, wie sich denken lässt, *Jesoniek's* Conjugationshefte mit Lineatur und Vordruck für Verbalparadigmen.)

W. VIETOR.